

Sommer-Spezial

Mal wieder ist ein neuer Monat ins Land gegangen, ein Monat der uns besonders viel Kraft, Zeit und Engagement abverlangt hat. Denn dachten wir bis zum Mai noch, dass nur der Winter den Tieren vieles zumutet, so wissen wir seit einigen Tagen, dass auch der Sommer seine Tücken hat.

Neben dem beständigen Kampf gegen Hunger und Krankheit gehören gerade jetzt Hitze, Wasser, Wind und Feuer zu den Herausforderungen, die wir stemmen müssen. Von Rekordtemperaturen bis hin zu Waldbränden und Überschwemmungen hat der Sommer 2010 schon alles in Petto gehabt.

Doch nicht nur die Straßentiere brauchen zu dieser Jahreszeit besondere Aufmerksamkeit, auch die eigenen Haustiere leiden unter der lang anhaltenden Hitze und der drohenden Austrocknung. Aus diesem Grund möchten wir mit diesem „Sommer-Spezial“ dazu beitragen, es den Tieren auch in den kommenden Wochen noch etwas leichter zu machen.

Todeszelle - Auto

Auf unserer Internetseite (www.tierhilfsnetzwerk-europa.de) haben wir in der Rubrik „Aufklärung“ vor einiger Zeit einen Artikel über das Auto als Backröhre veröffentlicht.

Doch nie war das Thema aktueller als heute, wo wir teilweise mit Temperaturen von bis zu 40° C im Schatten zu kämpfen haben.

Unbeachtet der Hitze lassen täglich viele Menschen ihre Hunde in den Autos um schnell einen Einkauf zu erledigen, etwas von der Post zu holen oder jemandem einen kurzen Besuch abzustatten.

Schnell vergessen sie ihren Vierbeiner während sie durch die Regale schlendern, in einer langen Schlange anstehen oder Smalltalk betreiben.

Das dieses Verhalten für den eingesperrten Hund tödlich enden kann, kommt vielen nicht in den Sinn. Schon in wenigen Minuten kann sich ein Auto in der Sonne auf bis zu 50 ° C und mehr aufheizen.

Vermehrtes Hecheln und sabbern sind ein erstes deutliches Anzeichen dafür, dass ein Hund unter der starken Hitze und Wassermangel leidet.

Wenn das Tier dann beginnt ganz ruhig zu werden, sich hinlegt oder sogar das Bewusstsein verliert, ist es schon beinahe zu spät. Viele Menschen wissen jedoch nicht wie Sie sich verhalten sollen, wenn sie eine solche Situation beobachten.

Wichtig ist – rufen Sie sofort die Polizei und drängen Sie diese sich zu beeilen!

Sprechen Sie ruhig mit dem Tier und versuchen Sie ihm (wenn das Fenster ein Stück geöffnet sein sollte) etwas Wasser anzubieten.

Sollte das Tier schon auf dem Sitz oder Boden liegen und nicht mehr reagieren, dann können Sie nach eigenem Ermessen die Scheibe des Wagens einschlagen um den Hitzetod des Tieres abzuwenden.

(hier entscheidet der Gesetzgeber leider individuell – also handeln Sie nur im dringendsten Notfall und im Beisein eines Zeugen)

Bringen Sie das Tier umgehend in den Schatten und versorgen Sie es mit Wasser.

Nachdem die Polizei eingetroffen ist, sollte der Hund auf dem schnellsten Weg in Tierärztliche Behandlung verbracht werden.



So wird es gemacht – kurz und knapp:

1. zögern Sie nicht wenn Sie sehen, dass ein Hund in einem Auto eingesperrt ist
2. rufen Sie umgehend die Polizei
3. bleiben Sie am Wagen und beobachten Sie das Tier
4. greifen Sie ein wenn das Tier zusammenbricht oder sein Bewusstsein verliert
5. bestehen Sie auf die Begutachtung durch einen Tierarzt

****Alle Angaben sind ohne Gewähr****



Kutschpferde – bis an ihre Grenzen und darüber hinaus

In den vergangenen Wochen haben wir wieder vermehrt von Zusammenbrüchen von Kutschpferden erfahren, die oft stundenlang in sengender Hitze über den glühenden Asphalt der Großstädte getrieben werden.

Selbst in ihren "Pause" (wenn sie denn überhaupt welche machen dürfen) stehen diese Tiere meist unmittelbar in der Sonne und werden nur mäßig gefüttert oder getränkt.

Abgase, Staub und die schwere Last der Kutsche fordern den Pferden ihre letzten Reserven ab und treiben sie an ihre Grenzen und darüber hinaus.

Doch viele Kutscher setzen ihren Profit über die Gesundheit ihrer Tiere und treiben sie mit Peitschenhieben immer weiter voran.

Das diese Torturen für die Pferde tödlich enden können, spielt für die Kutscher und deren Gäste kaum eine Rolle – und auch der deutsche Staat hält es nicht für notwendig diesem Treiben ein Ende zu bereiten.

Obwohl es auch hierzulande immer wieder zu Zusammenbrüchen von Kutschpferden kommt, gibt das deutsche Gesetz nicht vor, wie diese Tiere zu versorgen und zu halten sind. Die Pferdeführer alleine können darüber entscheiden, wann sie den Tieren Ruhe, Wasser und Futter gewähren.

Um diesem Leid ein Ende zu machen, kann nur ein jeder Tierfreund unter uns auf das Elend dieser Tiere aufmerksam machen. Sprechen Sie Kutscher an, wenn Sie sehen, dass ein Pferd in einem schlechten Zustand ist. Fordern Sie Touristen auf, im Sommer auf diese Kutschfahrten zu verzichten. Rufen Sie die Polizei wenn Sie mitbekommen, dass ein Tier trotz eindeutiger Schwäche und Austrocknung zu Höchstleistungen getrieben wird.

Reagieren Sie und sehen Sie nicht tatenlos dabei zu, wie öffentlich Tierquälerei betrieben wird!!!

Tierische Abkühlung

Mit den folgenden Tricks und Kniffen, können Sie es Ihrem Liebling in den Sommermonaten zuhause und unterwegs etwas erträglicher machen:

1. Sorgen Sie dafür, dass Sie Ihren Vierbeiner nicht in einer Saunalandschaft zurück lassen wenn Sie das Haus verlassen.

- lüften Sie über Nacht gut durch und verschließen Sie am Morgen alle Fenster und Türen.
- dunkeln Sie die Räume ab, sodass so wenig Sonne wie möglich nach innen gelangt
- hängen Sie feuchte Laken oder Handtücher auf (so entsteht Verdunstungskälte)

2. Versorgen Sie Ihr Tier mit ausreichend Flüssigkeit

- füttern Sie vermehrt Feuchtfutter oder weichen Sie Trockenfutter hin und wieder in Wasser auf
- stellen Sie mehrere Schalen mit Wasser in der Wohnung verteilt auf
- bieten Sie ihrem Tier auch mal ein Schlückchen Katzenmilch, Jogurt oder Sahne an





3. Verschaffen Sie ihrem Tier etwas Abkühlung

- lassen Sie etwas kaltes Wasser (ca. 1-2 cm) im Waschbecken oder in der Wanne stehen, damit sich ihr Vierbeiner wahlweise eine Tatzenerfrischung gönnen kann
- duschen sie ihren Liebling gelegentlich mit kühlem (aber nicht kaltem) Wasser oder rubbeln sie ihn mit einem Nassen Lappen ab
- bieten sie ihm einen mit Wasser gefüllten Kinderpool auf ihrer Terrasse zum plantschen an

4. Ein kühler Hundekopf auch unterwegs

- packen Sie immer Wasser und einen Napf in ihre Tasche, damit nicht nur Sie sondern auch ihr

Vierbeiner zwischendurch einen Schluck zu sich nehmen kann

- drehen Sie Ihre täglichen Runden auch mal bewusst bei einem Regenguss
- erlauben Sie Ihrem Hund einen kurzen Sprung in ihnen vertraue Gewässer (Seen, Bäche, Brunnen)
- sorgen Sie dafür das Ihr Tier immer einen Platz im Schatten findet oder stellen Sie ihm bei Bedarf einen kleinen Schirm als Sonnenschutz auf
- ziehen Sie ihrem Hund vor dem Spaziergang ein nasses, helles T-Shirt über und ziehen Sie es wieder aus wenn es trocken ist

5. Tipps für Vögel, Nager und Co. im Käfig und beim täglichen Auslauf

- stellen Sie eine flache Schale mit etwas kühlem Wasser (0,5 cm) auf und lassen sie ihr Tier auf eigenen Wunsch darin "baden"
- legen Sie ein feuchtes Handtuch für einige Minuten in den Kühlschrank und breiten Sie es anschließend auf dem Fußboden aus, sodass ihr Tier sich kurz darauf setzen kann
- legen Sie eine mit kaltem Wasser gefüllte Wärmflasche in eine Ecke des Käfigs – achten Sie aber darauf, dass ihr Tier nicht zu lange darauf sitzt und sich noch einen Schnupfen einfängt
- stellen Sie ihren Tier hin und wieder einen Ventilator ans Gitter, sodass ihm bei niedrigster Stufe etwas Wind durchs Fell fährt



Unterstützenswerte Tierschutzarbeit

In diesen Zeiten können und möchten wir keinen Tierschutzverein hervorheben, obwohl einige sich dies durch ihren unerschütterlichen Einsatz ganz klar verdient hätten. Doch besonders im Sommer ist einfach jedes Tierheim, jeder Tierschützer und jede Organisation unterstützenswert, die sich dem täglichen Kampf für die unzähligen Streuner im In- und Ausland einsetzen. Alle dieser Tierschutzvereine, Tierheime, Gnadenhöfe und privaten Tierschützer haben jede Art von Unterstützung nicht nur verdient, sondern auch dringend

nötig.

Ohne aktive Helfer und großzügige Spender kämpfen sie sonst alleine gegen Windmühlen.

Denkt man nur mal an die vielen herrenlosen Hunde und Katzen auf den Straßen in Rumänien, Spanien und Griechenland, wie sie bei diesen unerträglichen Temperaturen durch die Gassen irren auf der Suche nach Wasser, Futter und etwas Schatten.

Würden sich die wenigen einheimischen und ausländischen Tierschützer und Touristen nicht wenigstens einiger dieser armen Seelen annehmen, so hätten nicht einmal diese eine Chance zu überleben.

Aus diesem Grund möchten wir Sie hiermit bitten, einen Verein oder ein Tierheim Ihrer Wahl mit nicht mehr benötigte Dinge aus Ihrem Haushalt oder auch finanziellen Spenden zu unterstützen.

Im Internet finden Sie eine Vielzahl von Tierheimen, die über ihre Projekte berichten, Spendenaufrufe veröffentlicht haben oder das Schicksal einzelner Tiere vorstellen.

Auch auf unserer Homepage können Sie Spendenaufrufe einiger dieser vereine und Heime finden. Zudem sind unter www.tierschutzvereine.de viele Organisationen aufgelistet, welche Sie sich ansehen sollten.



Lesen Sie sich die Geschichten durch, sehen Sie sich die Bilder an und entscheiden Sie, welchem Projekt Ihre Spenden zu Gute kommen sollen.

Gern können Sie auch weiterhin unseren Sammelstellen Ihre Futter- und Sachspenden anvertrauen. Wir versprechen dafür Sorge zu tragen, dass alle Materialien auf dem schnellsten Weg an bedürftige Vereine abgegeben werden.

Wir danken Ihnen im Namen aller Tiere und Tierschützer!

Lesen Sie auch am 15.08.2010 in unserem nächsten, gewohnten Newsletter über die neusten Ereignisse und Vorhaben!

Bis dahin wünschen wir Ihnen ein paar schöne Sommerwochen und verbleiben mit tierischen Grüßen,
Ihr THNW-Team

Tierhilfsnetzwerk Europa e.V. i. Gr.

Neue Krugallee 88

12437 Berlin

Homepage: www.tierhilfsnetzwerk-europa.de